

Ein Feuerwerk der Klänge

Beim Weihnachtskonzert des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums finden nur angemeldete Gäste in der Kirche Platz. Die Zuschauer genießen eine musikalische Feier auf hohem Niveau.

Thomas Krüger

Lemgo. Das Weihnachtskonzert des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (EKG) hat in der Kirche St. Marien mit einem abwechslungsreichen Programm zahlreiche Gäste begeistert. Im vergangenen Jahr hatte es wegen der Pandemie noch ausfallen müssen. Dieses Jahr durfte es als nichtöffentliche Veranstaltung mit Anmeldung für Angehörige von Schülern und Lehrern stattfinden. Umso mehr freuten sich alle Mitwirkenden, die einstudierten Stücke dem Publikum präsentieren zu dürfen.

Pfarrer Matthias Altevogt sagte bei der Begrüßung: „Die Kirche ist eine kleine Insel, die solche Konzerte ermöglicht, weil sie genug Raum hat.“ Advent sei nicht nur eine Zeit der inneren Besinnung, sondern auch der Ruf nach einer besseren Welt. Auch Schulleiterin Bärbel Fischer freute sich, dass die engagierte Vorbereitung des Konzertes nicht umsonst gewesen war. Mit Worten des Kanons „Dona nobis pacem“ wünschte sie allen Gästen eine friedliche Weihnachtszeit.

Von der Empore herab eröffnete das Blechbläserensemble Atü unter Leitung von Andreas Haselier den Abend mit einer feierlichen Ouvertüre von Vivaldi im homogenen Klangschmelz. Später intonierte das Bläserorchester von vorn „White Christmas“ von Irving Berlin im schönsten Big-Band-Sound. „A Charlie Brown Christmas“ begeisterte im Arrangement von Paul Murtha. Den Kanon „Dona nobis pacem“ meisterte die Bläserklasse 7b im polyphonen Zusammenspiel.

Rhythmisch prägnant brachte die Bläserklasse 6b unter Leitung von Juliane Schmidt-Rhaesa den „Hanukkah Song“ zu Gehör und erinnerte an das jüdi-



Beindruckender Big-Band-Sound: Das Bläserorchester Atü unter Leitung von Andreas Haselier beeindruckt mit klangvollen Weihnachtsliedern in schönstem Zusammenspiel.

Foto: Thomas Krüger

sche Lichterfest, das dem Weihnachtsfest am nächsten steht. Der Unterstufenchor erfreute mit dem englischen Weihnachtslied „Good King Wenceslas“. Eine prägnante Vibraphon-Melodie bereicherte das Lied „Vorwärts, halt das Geld bereit“.

Den traditionellen Song „Heaven is a wonderful place“ interpretierte anschließend der Mittelstufenchor in bester Textverständlichkeit unter Leitung von Dr. Carsten Gerwin.

Eine echte Bereicherung sind die Schülerorchester, die durch

Kooperation der beiden Lemgoer Gymnasien und der Musikschule Instrumentalisten die Möglichkeit eröffnen, anspruchsvolle Werke zu erarbeiten. Dem Schülerorchester 1 unter Leitung von Mirjam Kyeck vom Marianne-Weber-Gymnasium und dem Schülerorchester 2 unter Leitung von Christiane Strootmann von der Musikschule gelang es, den Satz „Carillon“ aus der Suite „L'Arlesienne“ musikalisch facettenreich auszuleuchten.

Die „Ode an die Freude“ aus

der Sinfonie Nr. 9 füllte in Erinnerung an das Beethovenjahr unter Leitung von Christiane Strootmann würdevoll den Kirchraum mit seinen ergreifenden Klängen.

Akzentvolles Schlagwerk, von Musikschulleiter Florian Altenhein einstudiert, und lyrische Streicher sowie Bläser setzten einen weiteren musikalischen Glanzpunkt. Das Schülerorchester 2, bei dem Martina Ott es übernommen hatte, die Bläser zu betreuen, reüssierte mit dem barocken Concerto d-Moll, op.

3 Nr. 11 aus der Feder von Antonio Vivaldi. Dabei harmonierten gelungene Fugato-Einsätze und intonationssicheres Spiel auf beeindruckende Weise.

Einen glanzvollen Ausklang schuf schließlich das traditionelle Weihnachtslied „O du fröhliche“, das alle Musiker und Konzertbesucher mit der Orgel samt Zimbelstern anstimmten. Das begeisterte Publikum, das im Kirchenraum im coronagemäßigen Abstand zueinander saß, gab für die gelungene Aufführung viel Applaus.